

P V I S

1 6 1 8

Leisvze Gijten

- | | |
|---|---|
| I. Sijst Johann Deorgan zu Anhalt. Esai. 57. Petri Schumann. | |
| II. Sijst Johann Euyton zu Anhalt. 2. Tim. 4: 78. Petri Schumann. | |
| III. Elie Wriess | 4. 73: 25. 26. M. Wolfgangi Amlingi. |
| IV. Johannis Jacobi Aphradisici | Joh. 6: 45. M. Wolfgangi Amlingi. |
| V. Laurentii Bidermanni | Hiel. 14: 1. 2. M. Casparis Ulrici. |
| VI. Martini Dreyer J. U. D. | 4. 73: 25. 26. D. Martini Fugelii. |
| VII. Jacobi Gregorii. | Esai. 3: 1. 2. 3. M. Johannis Theopoldi. |
| VIII. D. Matthaei Wessenkii Wessenen. | 4. 21. |
| IX. Wolfgangi Amlingi J. U. D. | Esai. 28. |
| X. M. Casparis Ulrici. | 4. 42. |
| XI. Sijst von Wapnitz. | 4. 39. |
| XII. M. Levin Dippi | Dan. 12. Danieli Schalleri. |
| XIII. M. Gregorii Fowvrii | 2. Tim. 4: 7. 8. M. Conradi Reimbardi. |
| XIV. M. Caroli Sachsi | Matth. 24: 41. M. Joachimi Menckii. |
| XV. Georgii Enigvrii | Apoc. 2: 8. 9. 10. 11. M. Benedicti Ambrosii. |
| XVI. Johan Bruter | Esai. 49: 14. 15. 16. |
| XVII. Matthei Protmann. | 4. 38. Christophori Faisquanz. |
| XVIII. Zachari von Wadwick. | 4. 39. |
| XIX. M. Balthasare Kisevettzi | 1. Pet. 2: 3. 5. Andreae Flemingii. |
| XX. Frederici Taubmanni. | Genes. 12. D. Frederici Balduini. |
| XXI. Johanni Schli | |

EX LIBRIS
 ILLUSTRISSIMI VIRI,
 DN. DAN; LVDOLPHI,
 LIB. BAR. de DANCKELMANN,
 S. REG. MAI. BORVSS. CONSILIARII
 STATUS INTIMI, cetera,
 BIBLIOTHECÆ ACAD. FRIDERICIANÆ
 TESTAMENTO RELICTIS.

Nec 14

X



xv
15.
MILITIA CHRISTIANA

Das ist/

Geistliche Ritterschafft eines Christ-
gläubigen Menschen auff Erden/

Über dem Begräbnis

Des Ehrwürdigen/ Achtbarn
vnd wolgelarten Herrn

Georgii Rüggers

S. Weiland Pfarrers vnd Super-
intendenten zu Göthen/

Erkläret vnd bewehet/

In Ansehnlicher versammlung Fürstlicher
fürnemen Hoffdiener/eines Erbarn Wolwei-
sen Raths/Bürgerschaft vnd Landschaft/
den 3. Martii/in der Kirchen der
Alten Stadt Göthen.

Durch

M. BENEDICTUM AMBROSIVM,
Dienern am Wort Gottes daselbst.

ANNO

QVI VICerlt, possIDeblt oMnla.

Gedruckt zu Zerbst/ bey Zacharias Dörffern/
Im Jahr M. DC. XXV.



EPITAPHIUM

Reverendi & doctissimi viri,
Dn. GEORGII CRUGERI,
Ecclesiae Cothenianae pastoris
quondam & Inspectoris fide-
lissimi.

*V*IR gravis, excelsa mentis, vocisq; diserta,
Pectora cui suberant candidiora nive:
Qui simplex rectum, quiq; insuperabile verum
Intrepidè asseruit militiae atq; domi:
Exuvias posuit CRUGERUS mole sub istâ:
Mens verò caeli templa serena colit.

Authore

M. Johanne Theopoldo.

M. BERTHOLDI AMBROSII
L. H. 1740
C. VI. C. 1. 1740

Amst. 1740





Dem Edlen G. E.
strengen vnd Ehrnvesten Jost Schil-
lingen / Fürstlichen Anhaltischen / Hoff vnd
LandRath zu Cöthen / der Embler Cothenischen Fürsten-
thums wolverordneten Herrn Hauptman / Erbsassen vff
Kleckwitz/ro. Meinen großgünstigen viel ge-
neigten Herrn vnd wolgeneigten mäch-
tigen Förderer.

Milde vnd friede in Chri-
sto / mit wünschung guter
gesundheit / Zeitlicher vnd
Ewigen wolahrt an Leib
vnd Seel / neben erbietung meines
Andächtigen Gebets zuvor / Edler
Bestrenger Ehrnvester Großgünsti-
ger herr Hauptman / mächtiger Be-
förderer / E. E. G. vnd Ehrno. wird
ohne zweifel bewusst sein / das auß vä-
terlichem willē Gottes / den 29 Febr.
A ij die=

2
dieses 1616. Jahres von hinnen ge-
schieden der Ehrwürdige vnd Wolge-
larte Herr Georgius Krüger / in die
24. Jahr gewesener Pfarherr vnd
Superintendens alhier / welches ab-
gang die Stadt Cöthen / vnd wir alle
mit einander nicht allein herzlich be-
trauren / sondern es wird solcher Ver-
lust eines so tewren werckzeuges vnd
Kitters Christi Jesu / wol gespüret
werden. Gott wende es zum besten.
Wann aber bey meiner wenigē Per-
son des verstorbenen Herrn Sup. S.
Witwe / meine freündliche liebe Ge-
vatterin / sampt deroselben Anverwā-
ten / nicht allein die Leichpredigt zu-
thun gebeten / sondern auch / da sie ge-
schehen / nach dem Maß so Gott gne-
diglich verliehen hat / so mündlichen
so schriftlichen vmb Edition vnd Pu-
blica-

9
blication deroſelben ſollicitiret / wie
auß des Ehrwürdigen vnd wolgelar=
ten H. Chriſtiani Flemings / Pfar=
rers zu Wulffen / meines lieben Col=
legen / ſchreiben zu ende / vnter andern
E. E. G. vnd Ehn. zuerſehen / Alß ha=
be ich ihnen ſolche ehrliche vnd billiche
Bitte nicht abſchlagen können noch
ſollen / ſondern ihnen gedachte Leich=
Predigt allerſeits außgeantwortet /
Dieſelbige habe ich hiermit in vnter=
dienſtlichem gehorſam E. E. G. vnd
E. zuſchreiben wollen / deſſen ich dan
hochwichtige vrsachen.

Die erſte / Das ich von dem herrn
Inſpectorn S. mit welcher ich nun in
das zehende Jahr vmbgangen / mit
großem Ruhm vnd Lobe offtmals er=
zehlen hören vñ hochrühmen die gro=
ße hohe Wohlthaten / großgünſtige af=
A iij fection /

4
fection vnd sonderbare Christliche lie-
be vnd beforderung / so E. E. G. vnd
E. ihm in die 24. Jahr seines Kirchen-
dienstes alhier / im wol vnd vbelstan-
de / günstiglichen erzeiget vnd reich-
lich wiederfahren lassen.

Wie dann zum andern / E. E. G. vñ
E. zum besten wissend / als welche da-
bey vnd ober gewesen ist / was für
schmach / lesterung / tyranney / franck-
heit vnd sorge er vom Teuffel vnd der
Welt außstehen müssen / in seinem
Predigamt alhier / sonderlich da Anno
96. die Christliche Reformation alhier
ins werck gerichtet / auff welche trüb-
sal der Sohn Gottes in dem text der
Leichpredigt zuvor gedeütet / vnd E.
E. G. vnd E. dessen ein warhafftiger
lebendiger Zeüge sein können.

Zum dritten / wie dem seligē Man-
ne al-

ne alle günstige Liebe / freundschaft
vnd beförderung erzeiget worden / al-
so muß ich dißfals von E. E. G. vnd E.
billich selbstem rühmen / das mir von
deroselben großgünstige Promotion
vnd hohe wolthaten seind exhibiret /
die ganze zwey Jahr / da ich / zur an-
gehenden Fürstlichen regierung / mei-
nem gnedigen Fürsten vnd Herrn /
deroselben Gnaden Schloßkirche al-
hier zu Eöthen / so viel möglichem / mit
predigten versehen / vnd die löbliche
nützliche Hoßexamina / durch Gottes
gnade / hab helfen anfahen.

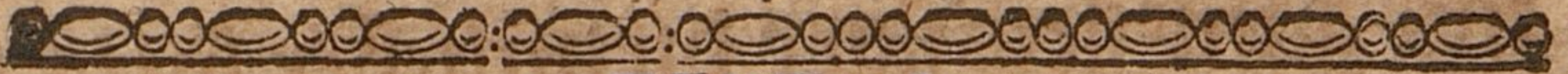
Habe derowegen an iso kein besser
mittel gewußt / mich / für meine weni-
ge person / vnd den an stat wolgedach-
tes Herrn Sup. C. gegen E. E. G. vñ
E. danckbar zuerzeigen / als mit der
gehaltenen Leichpredigt dedication /
mit

mit ganz fleissiger dienstlicher bitte /
 das E. E. G. vnd E. dieselbige geringe
 arbeit von mir / als deroselbē getrew-
 en Klienten / zum freündligsten auff
 vnd annemen / vnd ihr belieben sein
 lassē wolle / mein großgünstiger Herr
 vnd mechtiger patronus sein vnd
 bleiben. Befehl darauff Ewer E-
 del G. vnd E. sampt deroselben Aede-
 lichen Ehrentugendsamen Hausfraw-
 en / lieben jungen pfläncklein zu gu-
 ter gesundheit / zeitlicher vnd ewigen
 wolfahrt / in den Schuß / schirm vnd
 trost des Allerhöchsten. Göthen.

E. E. G. vnd E.

demütiger / dienstwilliger
 client.

M. Benedictus Ambrosius.



TEXTUS.

Auß der Offenbarung Johannis
am 2. Capittel.

S Ad dem Engel der Gemeine zu Emyrnen schreibe / Das saget der Erste vñ der Letzte / der todt war vñ ist lebendig worden. Ich weiß deine werck / vnd deine trübsal / vnd deine armut (du bist aber reich) vnd die lästerung von denen / die da sagen / sie sind Jüden / vnd sinds nicht / sondern sind des Sathās schule. Fürchte dich für der keinem / das du leiden wirst / Siehe / der Teuffel wird etliche von euch ins gefängniß werffen / auf das ihr versucht werdet / vñ werdet trübsal habē zehn tage. Sey getrew biß an den todt / so will ich dir die Krone des Lebens geben. Wer ohren hat / der höre / was der Geist dē Gemeinē sagt.

vers. 8.

9.

10.

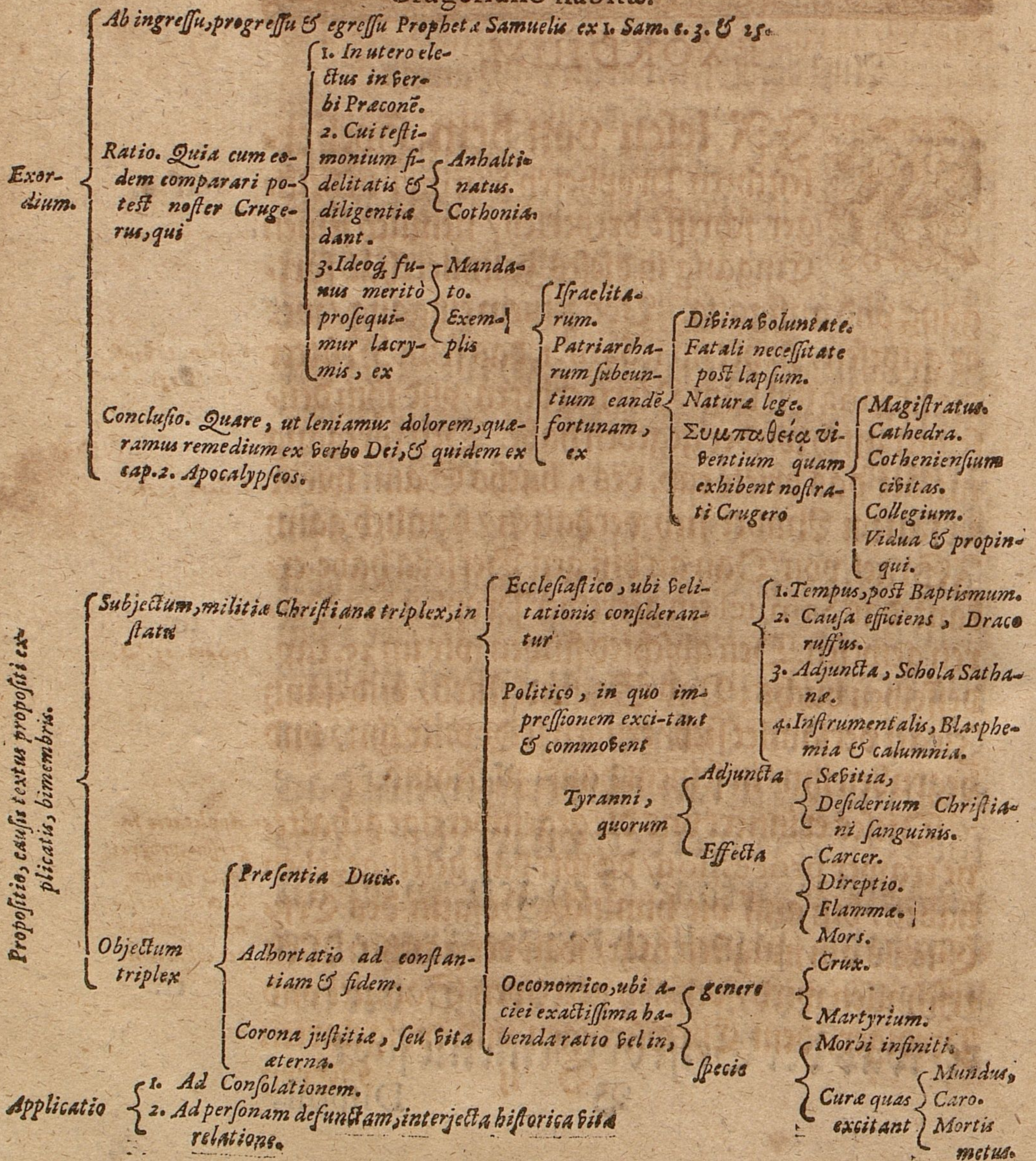
11.

B

Disposi-



Dispositio Concionis Funebri in funere Crugeriano habitæ.



EXORDIUM.

S lesen von dem Hoherleuchten Propheten Samuel in heiliger schrift dreyerley / nemlich seinen Eingang in dieses Jammerthal / fortgang vnd außgang. Von seinem eingang / wer er gewesen / stehet im 1. Sam. 1. das seine Mutter die Hanna ihn vom Herrn erbeten / vnd ihm denselben auch wieder gegeben habe. Den fortgang meldet das dritte cap. des 1. buchs Sam. wie er in seinem Ambte sich verhalten / nemlich gantz Israel von Dan an bis gen Bersaba habe erkant / das Samuel ein getrewer Prophet des Herren gewesen. Den abschied finden wir im 25. cap. desselben buchs : Vnd Samuel starb / vnd gantz Israel versamlet sich / trugen leide vmb ihn / vnd begruben ihn / in seinem hause zu Rama.

Dieses erinnert vns die gegenwertige gehaltenetrawer procession / da wir das geleit gegeben haben / bis auff die himlische Posaun des Erkh Engels am jüngsten tage / so in der ganken Welt erschallen wird / vnserm getrewen Samuel vnd Prediger / dem Ehrwürdigen vnd wolgelarten

B ij HErrn

1. Sam. 1. vers.
11. & 28.

1. Sam. 3. 20.

1. Sam. 25. 6. 1.

Applicatio Ingressus, progressus & egressus Sam. ad personam defunctam per collationem.

I
Ier. 1. 6. 5.

II
Fidelis Anhal-
tinatus sacer-
dos.

III
Obitus.

Rom. 12. 5. 15.

Syr. 38. 5. 16.

Symb. heroicā
accomodatū
ad defunctū.

Herrn Georgio Frügern / weiland Pfarrern
vnd Superintendenten zu Götthen / welche auch
wie Samuel Gott im Mutterleibe bereitet / zum
Propheten vnd Lehrer vnter das volck Gottes
zusetzen / Inmassen er sein ambt dermassen ver-
waltet / das dieses ganze Fürstenthumb Anhalt /
sonderlich aber Götthenische Inspection zeügen
kan / das er getrew im Hause Gottes gewesen.
Diesen hat der Herzog des Lebens abgefördert /
vnd auß dem streit in Freudde / auß dem leid in ses-
ligkeit / auß dem sand ins ewige vaterland ver-
setzet / vnd derowegen wir als seine liebe Zuhörer
billich / nach dem Exempel der Israeliten / vns
versamlet / leide vmb ihn tragen / vnd ihn zum
ruhebettlein gebracht haben. Darzu vns dann
nicht allein die liebe der kinder Israel / sondern
auch der befehl Gottes durch Paulum: Weinet
mit den weinenden / vnd Syrach: Wenn einer
stirbet so beweine ihn / wie denn auch der lieben
altväter / Abrahams / Isaacs / Jacobs Exempel
antreiben vnd vermahnē.

Ihm zwar ist gar wol geschehen / in deme er
bisher getragen hat das blutige schwert / so vn-
ter den Symbolis heroicis gefunden wird / mit
überschrenckten Palmezweigen vnd einer gülden
nen kro

nen kronen / Nunmehr aber intoniret die ober-
 schrift: *Cesit victoria victis.* Durch welches
 die verfolgung auff dem musterplatz dieser welt/
 noth vnd todt / so die gläubigen bekennen leiden
 müssen / darnach der Sieg / damit sie durchbre-
 chen / vnd die krone der ewigen Herrlichkeit / wird
 angedeutet. Wir aber haben bey dieser avo-
 cation zubedencken / das sie zwar sey /

1. *Divinae voluntatis*, nemlich / von Gott
 also versehen vnd verordnet / welcher ihn gege-
 ben / vnd auch wieder abaefordert / wie Moses
 zeuiget: Du ledest die Menschen sterben / vnd
 sprichst / Kommet wieder ihr Menschenkinder.

2. Sie ist der Sünden straffe / davon Pau-
 lus saget: Der todt ist der Sünden sold / welchen
 bezahlen vnd tribuiren müssen alle Menschen /
 Adam / Methusalah / Abraham / Jacob / Da-
 uid / Johannes de Temporibus in Galliis.

3. *Naturalis.* Denn das lichte nicht mehr
 hat wollen brennen / die Leber nicht mehr blut
 machen / vnd der Mage vertawen / welche art zu
 sterben die Erzte *maer* pflegē zunennen: dennoch
 kömpt sie vns herzlich vnd schmerzlich für / auß
 vrsachen.

1. Diereil vnser gnedige Landes Obrikeit

B iij

einen

*Explicatio sym-
 boli heroici.*

Wie wir diesen
 Abschied aufse-
 hen sollen

Psalms. 90. v. 3.

Rom. 6. v. 23.

Gen. 3. v. 5.

5. v. 27.

25. v. 8.

49. v. 33.

1. Reg. 2. v. 10.

Arist. de vit. &

mort. de iudic.

& sen. 6. 5.

Luctuosus.

Rationes istius

luctus sex.

1.

hat einen getrewen Samuel vnd Superintenden-
Denten verlohren.

2. Diese Kanzel vnd Kirche einen fürne-
men Lehrer vnd Prediger.

3. Diese Stadt Göthen vnd Bürgerschaft
einen getrewen Seelsorger vnd Pfarrer.

4. Wir im Predigamt einen lieben Vater
vnd Rathgeber.

5. Die betrühte Witwe ihren herzhilichsten
Schatz vnd Ehegatten.

6. Die Verwandten ihren guten Freund
vnd Förderer.

Wie wir vns
recht halten
sollen

1. Theff. 4. 13.

Amb. sup. mor-
tem Valentin.

Fons omnis so-
lida consolati-
onis DE Iher-
salem.

Conclusio ex-
ordii.

Damit wir nun vber dieser abdankung eines
so tewren Ritters GHRISTI JESU nicht zu sehr
trawrig sein / wie die andern so keine hoffnung
haben / vns recht darein schicken / vnd nichts desto
weniger den verstorbenen geben / debitas lacru-
mas, wie der H. Ambrosius vber des Keyfers
Valentiniani tode sagte: Solvamus bono prin-
cipi stipendiarias lacrumas, so wollen wir auß
dem rechten brunnen alles trostes / nemlich / auß
dem Göttlichen wort / auff ein halb stündlein vns-
ere hertzen erquicken / vnd von der Apostolischen
wiesen ein schönes blümlein abbrechen. Vnd da-
mit es zu vnserm grossen trost geschehen möge /
ruffen

ruffen wir Christum an / mit dem Gebet / so er
vns selbst gelehret zu beten: Vnser vater/etc.

Der Text / so wir auff dißmal zuhandlen für
vns genommen / ist im eingange der Predigt ge-
setzt / vnd wird gefunden in dem andern Cap. der
Offenbarung / also lautende: Vnd dem En-
gel / etc.

Dieses schöne blümlein auß dem wolriechen-
den Lustgarten Göttliches worts abgebrochen /
wollen wir nach anzeigung der vrsachen / war-
umb eben dieses zu diesem mal vnd kein anders
erlesen / zerreiben vnd handlen in zweyen stücken.

1. Was der Christgläubigen / so vnter Chri-
sti blutfahne streiten / in dieser welt glück vnd zu-
stand sey.

*Propositio bt.
membris.*

2. Worauff sie zusehen / vnd was sie sich zu-
getrösten haben.

Belangende / warumb dieser text sonderlich
erwehlet / so finden sich vier hochwichtige vrsa-
chen.

*aus was vrsas-
chen dieser text
tractiret.*

1. Die hauptursach / das nemlich der Sohn
Gottes / welche wir zuhörē vom himlischē Vater
gemessenen befehl haben / vnd wer solches nicht
thun wird / von dem wird ers fordern / diese wort
vnter

Causaefficiens.

Matth. 3. 17.

Gotliche Nas-
tur Christi.

Ioh. 1. 3. 3.

Menschliche
natur Christi.

Ufus in consola-
tion: m. fidelium.

II. Subjectum.

Polycarpus Bi-
schoff zu Smyr-
nen
de quo plura
vid. ap. Irenaeū
l. 3. ad h. her.
cap. 3.

Eius dictum:
Nihil recipien-
dum pro vero,
nisi traditum
constet ab a-
postolis.

unter andern selbst Johanni in die Feder dictiret,
von der rechten seines himmlischen Vaters / das
bezeugen diese wort / Da er genennet wird / Der
Erste vnd der Letzte. Dur. h. das wörtlein / Erste/
wird angezeigt seine ware Gottheit / nach wel-
cher er weder anfang noch ende / diess weil / wie Jo-
han. 1. gesagt wird / alle dinge durch ihn gemacht
seind.

Zum andern / in dem gesagt wird / Er war todt
vnd ist lebendig worden / zeuget er von seiner
menschlichen Natur vnd auferstehung / vns zu
einem grossen trost / das dieser Herr die seinen
von dem tode vnd im streit wol erlösen kan / weil
er selbst von dem tode auferstanden.

2. Die ander vrsach / est subjectum recipi-
ens ad se. Denn dieser brieff soll geschicket wer-
den dem Engel zu Smyrnen / das ist / Polycar-
po, einem Bischoffe daselbsten / welchen Johan-
nes der Apostel selbst geordnet / vnd er in die
68. Jahr daselbsten der Kirchen treulich gedie-
net / auch endlichen wegen der Bekänntniß des
Euangelions mit Feuer verbrennt worden.

Die richtschnur der lehre / welche Polycarpus
geführt / ist gefasset in diese wort: Mann soll
nichts für warhafftig in Glaubenssachen hal-
ten vnd

ken vnd annehmen/ es sey vns dann von den Apo-
steln fürgeschrieben vnd gegeben.

Kömpt dervwegen dieser Text vnserm seligen
Grüßern Superintendenten wol zu seiner leich-
predigt / die weil er auch als ein fleissiger Geor-
gius vnd Ackermann/ in dem Weinberg vnd Ae-
cker des Herren / nun in die 40. Jahr ein wacker
mann gewesen / viel fruchte geschaffet / vnd das
seine als ein Bischoff / nun in die 24. Jahr alhier
mit getrewem vñ grossen fleiß verrichtet. Wie er
dann auch eben dieselbe lehre mit Polycarpo ge-
führet / das nichts für Gottes wort anzunemen /
es sey so alt / gewaltig / ansehnlich / als es immer
wolle / wofern es nicht mit dem vnfeilbaren wort
Gottes / in der Propheten vnd Aposteln schriff-
ten begriffen / sondern als Menschentandt zu
verwerffen. Er ist zwar mit feuer nicht verbren-
net worden / jedoch bey der bekantnüss des Euan-
gelions viel außgestanden / vnd das seine wol ver-
richtet / wie darvon die Historia seines Lebens
gnugsam wird bewehren.

3. So hat der selige mann ihm diesen Text
selbsten zur Balet vnd Leichpredigt erlesen. Den
als er mit vns auß der kirchen gangen den 1. No-
vembr. vorschienen Jahres / vnd der herr Hoff-

¶

Secreta-

*Comparatio
Polycarpi &
defuncti inspe-
ctoris.*

*1. In nomine
& officio.*

2. In doctrina.

*3. In oris & cō-
fessionis mar-
tyrio.*

*III. Er hat den
Text selbst ers
wehlet.*

Melch. Haganæus
hoff Secretarius zu Cöthen.

Herr Johannes Mascus Hoffprediger.
Herr Gallus Troldenier,
Diaconus in Cöthen.

Naz. in serm. de obitu Gorgonia.
Psalm. 4. v. 9.

Marc. 15. 8. al.
Ps. 31. v. 6.
Luc. 23. 48.

IV.

Subiectū militiæ christiana,
& objectum.

Secretarius, Herr Melchior Haganæus begraben worden / welchem der Herr hoffprediger Johannes Mascus, vnser lieber Collega vnd freünd eben diesen Text erkläret / hat er von vns beyden begeret / Ihr Collegen / diß sey meine bitte / wenn mich Gott abfordern wird / das ihr / an welchen es wird begeret werden / diesen text mir zur Reichpredigt neymen wollet. In welchem ich ihm dan iho billich willfahret / nach dem exempel des H. Nazianzeni, welcher mit ehren seiner l. schwester Gorgonia sprüchlein: In pace in idipsum, &c. auß dem 4. Psalm / nach der lenge anziehet / vnd hoch rühmet / Inmassen auch des Herrn Christi wort am Creuß / vnd des Herrn Lutheri letzte wort / Du hast mich erlöset / billich gerühmet werden.

Die Bierdte vnd letzte Ursach / Denn dieser brieff nicht allein Polycarpo dem Bischoffe zu Smyrnen / sondern auch vns zugeschrieben / welches auß den Worten leichtlich zunehmen: Wer da ohren hat zuhören / der höre / was der Geist den Gemeinen sagt.

So nehmen wir nun nach erzehlung der Ursachen gemeltes sprüchlein / vnd theilen es abe in 2. theil: Subjectum militiæ Christianæ, & Objectum.

Das

Das Erste belangende / wie schwer es den Christen in dieser welt wird vnter der Blutfahne des Ehrenköniges Christi Jesu zustreiten / vñ wie tapffer sie sich halten müssen / werden wir es desto besser verstehen können / so wir bedenccken dreyerley zustand des Menschen.

1. In statu Ecclesiastico, Im Geistlichen Stande / vnser seligkeit vnd profersion vnseres Christenthumbs belangende. Diesen streit wollen wir nennen Scharmüzel / velitationem.

I.
Velitatio.

2. In statu Politico, Im Weltstande / welchen strauß wir nennen Impressionem, Einfall / fast etwas härter als der erste.

II.
Impressio.

3. In statu Oeconomico. Da gehet an Acies, schlachtordnung / da haut vnd haar in der engen thür des Todes müssen im stiche vnd auffm plake bleiben.

III.
Acies.

Der erste conflictus, welchen die kinder Gottes außstehen müssen / gehet an fluckß nach der Tauffe / so balde die Christen bekäntnuß gethan / vnd vnter der blutfahne dem Herkog des Lebens Christo Jesu geschworen / welches aus dem Exempel des Feldobersten selbst zu sehen / Matth.

Tempus.

Matth. 4.

4. Denn der Teuffel alsdann keines wegcs mit den Christen wil zufrieden sein / fichtet vnd feinet

Ratio.

G ij

Det ih

Luc. 12. 9.

det ihren Glauben hart an/ wie der Heyland selb-
nen Jüngern selbst darvon prediget: Der Sa-
thanas hat etwer begehret / das er euch sichte wie
den Weizen.

Usus generalis.

Daraus diese allgemeine Lehr erscheinet/ das
alle/ die gottselig leben wollen in Christo Jesu/ die
müssen verfolgung leiden/ Vnd bleibt darben/ dz
alle Christen müssen Crucigeri sein/ vnd führen
diesen Keim: Crux tessera militum Christi.

Christiani sunt
oēs Crucigeri.Questio, Unde
oriatur tot ma-
la christianis?
à diabolo.

Da fellet nun die frage mit ein. Wer verursa-
chet denn solchen Jammer der Christgleübigen
herzen? Antwort: Der Teuffel / sagt der text /
der ist der rechte Roscius in diesem spiel/ vñ wird
genennet der Drache oder Schlange.

Apocal. 12. 3.

Warumb der
Satan einem
Drachen oder
Schlangē ver-
glichen werde.Cantio eccl.
Ach Gott mein
Herr/ etc.

1. Weil er in Schlangen gestalt erschienen/
vnd unsere erste Eltern dadurch verführet. Die-
ser rote Drach helt kein gemach / speyhet Feswr in
Christi gemeine.

Gen. 4. 8.

2. Der rote Drach / der rechte bluthundt/
welcher noch vom blut der vnschuldigen Christen
trieffet. An ihm seind noch zusehen die blutigen
flecken von Abels blut auff ihn gesprengt / wel-
ches er durch Cain / als sein werckzeugt / vergos-
sen / vnd er riechet gleichsam noch sehr übel vom
blut der getrewen Zeügen Christi Jesu/ der Pros-
pheten

pheten vnd Aposteln. Sein Heer das er führet in diesem stande/ heist hier im text/ des Sathans schule. Die waffen/ derer sie sich gebrauchē/ heissen / Lestierung vnd Schmach. Mit diesem ziehet der Sohn Gottes diesem feindseligen Heer die Larven abe/ vnd do sie in dieser welt die gefährtesten / hochwürdigsten/ Praelaten / Bischoffe/ vñ dergleichen außgeruffen werden/ alumni catholice fidei, & propugnatores, so seind sie des Sathans Helffers helffer/ des ledigen Teuffels rathlingsführer / die vom Sathan wieder die Christen angetrieben vnd verleitet werden.

Wie denn auch hierauß augenscheinlich zu sehen / das es zwar schwer sey in dieser welt verfolgt werden von denen / die sich vor Christi statthalter außgeben / vnd Oberauffseher / vnd dennoch Christum in seinen Gliedern verleumbden vnd verfolgen. Die lehre bleibt vns aber fest/ das es vns vnser Heiland vorher gesagt / auff das / wann es kömpt/ wir daran gedenccken / vnd praevisa tela vns destoweniger schaden mügen.

Zu dem siehet ein jedes Christgleübiges hertz hierauß/ was von denen zuhalten sey / die nichts so wol können/ als vnschuldige fromme Christen lestern/ schmehen/ verfolgen/ nemlich nicht Gots

§ iij tes

Was der Sathan für volck führet.

Die waffen.

Die erste lehre.

Die ander lehre.

Trost.

Die dritte lehre.

Job. 14. 6.

tes volck vnd seülen der Kirchen / sondern diener
des leidigen Teuffels. Der mund der Wahrheit
hats gesagt / sie machen drauß was sie wollen.

Der ander auß
zug der Tyrannen.

Wann nun der Sathan mit diesem Heer die
Christliche Kirche vnd deroselben gleubige glied-
maß wol geübet / so hat er noch andere die sich zu
seinem dienste gebrauchen lassen / Tyrannen / die
führen auff der einen seiten ihrer Fahnen diese
beyde Reimen: Mich dürstet nach Christenblut.
Sitis Christianum sanguinem.

Der Tyrannen
Reim.

Prudentius.

Vnd auß dem Prudentio:

Tormenta, carcer, ungula,
Stridensq; flammis lamina,
Atq; pœnarum ultima
Mors: Christianis ludus est.

*Tertull. in apo-
log. c. 39.*

Der Tyrannen
falscher seite.

Auff der andern seiten werden gesehen diese
wort: Christianus ad Leones. Da erreget der
Sathan viel Keyser / Könige / Fürsten vnd Her-
ren / welche den kindern Gottes vnter dem schein
der Religion / weil sie der Abgötterey nicht wol-
len beyfall geben / das ihre nehmen / in die Aecht
vnd vber Aecht erkleren / zu eufferste armut vnd
gefängnüss dringē vnd bringen / ja noch wol gar
zum lande hinnauß jagen. Wolte Gott / wir het-
ten nicht auch zu vnser zeit solche Spießgesellen
des Sa

Erfahrung zu
vnser zeit.

des Sathans / die da nehmen wollen / wie Lutherus / seliger gedächtnuß / redet / den Leib / gut / Ehre / Kind vnd Weib. Ja solche proscripta bona müssen denen gottlosen Verrhättern zum teile werden. Solcher exempel derer / so diese Impressiones erfahren / vnd bisz auf den letzten tropffen ihres bluts außgestanden / könten wir viel auß der Märtyrer Historien / Hispanien / Franckreich / Engelland / auch Deutschland erzehlen / aber die zeit leidets nicht außzuführen.

Möchte aber einer sagen / Was gehen vns diese exempel an / wir haben vns dergleichen nicht zubefürchten. Antwort: Haben wir noch nicht bisz auff's blut gekempffet / es kan wol die zeit kommen. In diesem leben ist ein stetwrender kampff / der mensch muß immer im streit sein / sagt Hiob / Vnd darumb vergleicht Salomon die Kirchen einer schrecklichen Heerspitzen. Darumb schicke dich / es kan die reige an dich auch kommen / weiche nicht / auff das du volliger werdest. Vbe eine gute Ritterschafft / den glauben vnd ein gut gewissen zubewahren. Leide dich als ein guter streiter Jesu Christi.

Der dritte auffzug geschicht in der Haushaltung / da hat der Sathan viel hundert schwader Reüter

*Impressionum
exempla in
variarū gentium
historiis.*

*Sed quid ad
nos?
Respond.
Ebr. 12. 4.*

Hiob 14. 1.

Cant. 6. 4.

Syr. 2. 3.

1. Tim. 1. 19.

2. Tim. 2. 3.

*Der dritte auf-
zug vieler haus-
ffen.*

Ketzer zusammen geschlagen/ vnd führet sie wider die Christkitter auff den platz/ mit ihnen ein kampff vnd blutige schlacht zuhalten / in genere & in specie / Erstlich in gemein/ darnach in sonderheit.

*In genere.
Maximus.*

In gemein bleibet es wahr/ was Maximus sagt: Tota vita Christiani hominis, si secundum Euangelium vivat, est crux & martyriū. Das ist/ Eines gantzen Christenmenschen leben/ wenn er lebet wie es Gott haben wil / ist nur eitel Creutz/marter vnd pein. Vnd in diesem bedenckē haben auch vnser liebe vorfahren fein gesagt:

Veterū period.

Principium vitæ dolor est, dolor exitus
ingens,
Et medium dolor est, vivere quid
libeat?

Mit schmerzen wird ein Mensch geboren /
Mit schmerzen muß er auch heimfahren /
Zu dem lebt er seine zeit mit schmerzen /
Wer wolte doch leben hier von herzen ?

In specie.

Insonderheit bedencken wir diese Feinde/ ratione diversorum subjectorum, so am Leibe/ so an der Seel.

Da finden sich

Quoad corpus.

1. Am Leibe tausenterley krankheit vnd vngeselle /

Mantuanus.

Ambitiosus honos, & opes, & fæda voluptas,
 Hæc tria pro trino numine mundus habet.
 Ehrgeitz/Reichthumb/ vnd schönede lust/
 Drey stück/ als Gott/ man ehrt vnd küßt.

Rom. 7. 24

Diese allerseits / ob sie wohl im argen liegen / so
 führet sie doch der Fürste der Finsternus / wieder
 die Christgläubigen auff den Plan / vnd thut ih-
 nen darmit das gebrante herkleid an / Daher
 Paulus der heilige Apostel seinen eigenen Leib
 Corpus Mortis, vnd seine schöne neigung zu
 der Welt / nennet das böse / das er nicht wil / mit
 welchen er stetig kämpffen vnd sich Balgen müß-
 se / vnd begeret herzlich darvon erlöset zu wer-
 den.

*Nazianzenus
 in Lamentat.
 Me miserum,
 quem in cælum
 omnî celerita-
 te properantē
 corpus hoc mo-
 ratur.
 Orat. de laud.
 Gorgonia.*

Anselmus.

Vnd das ist es auch / was Nazianzenus be-
 weinet: Me miserum &c. Ach das diß sterbli-
 che wesen am Himmelreich mich nicht so sehr
 verhinderte / vnd in der Oration von dem lobe
 Gorgonia nennet er das süsse leben / Compe-
 des, welche der Satan den Christen immer wil
 an die hörner werffen / vnd animæ remoram,
 der Seelen stricke / vnd Anselmus nennet es
 Claustrum carnis, des Fleisches gefängnis / wie
 es auch warlich nichts anders ist / als die sieben-
 fältige newe stricke der schönen Delilæ, welche
 doch

doch die Christ Ritter durch krafft des heiligen
Geistes/wie Simson, zerreißen/vnd frey darvon *Jud. 17. 28*
passiren können.

Das heist ja Militia gravis. Ein schwererer
Krieg.

Certamen bonum, ein harter guter kampf. *2. Tim. 4. 7.*

Letztlichen bemühet sich der abgesagte Men-
schenfeind / den Christen mit gefängnus / vnd *Basilus.*
denn mit dem Tode zuzusetzen/welchen der Apo- *1. Cor. 15. 25.*
stel selbst nennet den letzten feind / dafür sich je-
derman fürchtet / auch ein armes Würmelein / *Simile physico-*
wann es getretten wird / vnd mercket / das es *cum.*
sterben sol / so krümmet es sich. Ja kein Mensch
kan sich vor diesem selig schätzen / sagt Solon zu
Cræso.

Vnd Sirach vermahnet: Gedencke das der *Sir. 14. 12.*
Tode nicht seumet / vnd du weist wohl was du
für ein Bund mit dem Tode gemacht / nemlich /
den alten Bund / du must sterben. *6. 19.*

Nun/

PUGNANDUM.

Hier ist der Kampff /
Dort ist der Lohn /
Hier ist der streit /
Dort ist die Kron.

D ij

Davon

Davon wollen wir im andern theil auch hören.

Das ander Stück.

*Triplex ob-
jectum seu Con-
solatio.*

Es mangelt den lieben Kindern Gottes nicht am Creutz vnd streit / es sol vnd wird ihnen auch nicht an trost man-
geln.

Wie der kampf vnd streit ist dreyerley: Ve-
litatio, Impresio, Acies, Also ist auch der trost
drenfach / in betrachtung Objecti triplicis, dara-
uff in diesem schweren kampf die Christen zu-
sehen haben.

*¶ Ducis Chri-
sti presentia.*

Das Erste ist die gegenwart des Feldherrn
Christi Jesu. Von dem wird allhier gesaget /
Ich weiß deine Werck / vnd wo du wohnest / vnd
wie es vmb deine sachen stehet :

Fragstu wer Er ist ?

Er heist Jesus Christ /

*Lutherus ex
Psalm 46.*

Spricht der Herr Lutherus /

Der H E R R Zebaoth /

Vnd ist kein ander Gott /

Das Feld muß Er behalten.

Dieses bestetiget der Heiland selbst im 91. Psalm.
Ich

Zeh bin bey ihm in der noth / Zeh wil ihn heraus
 ser reissen. Ist derselb vorhanden / trotz dem
 Teuffel vnd allen Christenfeinden.

Vnd wie solte es nicht dieser ewige Helt star
 cker N E R K vnd allwissender Gott thun / vnd
 bey den seinen redlich vnd Väterlich ombtretten /
 haben es doch Heydnische Hauptleute gethan /
 trewlich für ihr Kriegsvolck gesorget / vnd so viel
 ihnen möglich / es beschützet.

Dieses sehen wir am Achille, dem getrewen
 Krieges Obersten der alten löblichen Griechen:
 Kein Bögelein / sagt er / kan so seyre für seine fit
 tiglose jungen sorgen / als ich tag vnd Nacht für
 mein Kriegsvolck sorge / vnd lieber selbst hun
 ger / durst / frost / kelte / blösse / an meinem Leibe er
 dulden wil / als ich mein liebes Krigesvolck hie
 rinnen wolte mangel leyden lassen.

Dergleichen trewe hat auch der streitbare
 König Alphonfus bewiesen / der in seiner Obern
 hauptfahne führete diß Symbolum. PRO LE
 GE & PRO GREGE. Das ist / Zeh streite
 nicht Tyrannen zu üben / sondern mein Volck bey
 Erbarkeit vnd recht zu schützen.

Vnd Julius der erste berühmte Römische
 Käyser sorget für seine vnterthanen / vnd ließ vns

D iij ter

Pf. gr. 150

*A minori ad
 majus.*

*Achilles dux
 Graecorum.*

Alphonfus.

*Julius primus
 Roman. Impe
 rator.*

*Trucidatum
Custodem ge-
neris humani.*

Applicatio.

*Esaiæ 49. 15.
Psal. 103. 13.*

Matth. 16. 18.

Psal. 23. 4.

*Dz ander fleis
not zu der
Christen trost.*

Psal. 121. 4.

ter seinen eigenen Feinden vnd Widersachern
in seiner sprache außruffen: Miles parce civi-
bus. Kriegssoldat verschone der lieben Bür-
ger / deswegen ihn auch der Heyde Cicero nen-
net einen Wächter des gantzen Menschlichen
Geschlechtes.

So nun dieses Heydnische Leute gethan / wie
viel mehr haben sich denn die liebsten Kinder
Gottes ihres Heilandes / als des stercksten Hero-
bogen / vnd vnüberwindlichsten Königs zuge-
tröstet / welcher Achilli das leben gegeben / Al-
phonso die Tugend der gütigkeit / Julio die
macht / solte er nicht viel mehr sorgen wie eine
Mutter / sich erbarmen als ein Vater / vnd seine
gläubigen also beschützen / das auch die Pforten
der Hellen dieselben nicht überwältigen mögen /
inmassen denn David vns zum Exempel sich die-
ses beystands tröstet / da er sagt: Du bist bey
mir / dein stecken vnd stab trösten mich.

2. Das ander / darauff gläubige streitende
zu sehen haben / ist die anmahnung zur großmü-
tigkeit vnd beständigkeit. Dieser Erzhertzog
schläffet noch schlummert nicht / sondern Er ruf-
fet den seinigen im kampfse zu / vermahnet sie
zum fleiß vnd außtawren / sintemahl / ende gut /
alles

alles gut / vnd wer beharret bisz ans ende / der sol
 selig werden. Das vermögen die wort : Sey
 getrost bisz an den Todt / ist eben das / was der
 Sohn Gottes sagt : Ringet darnach / das ihr
 zur engen pforte eingehet. Vnd bey dem Prophe- *Luc. 13. 24.*
 ten Esaiâ im 41. Cap. fürchte dich nicht / Ich bin
 mit dir / weiche nicht : Dann Ich bin dein Gott / *Es. 41. 10.*
 Ich stercke dich / Ich erhalte dich / Ich helffe dir
 auch / durch die Rechte hand meiner Gerechtig-
 keit. Die meinung ist diese : Ich wil dich nicht
 alleine mit dem Teuffel / des Sathans Schule /
 Tyrannen / Kranckheit / Sorgen vnd beküm-
 mernis / Welt vnd Sünde / Ja / auch mit dem
 Todt streiten lassen / sondern Ich wil mit dir
 in Krieg zihen vnd für dich streiten. Für dem
 Teuffel entseze dich nicht / für des Satans schu-
 le weiche nicht / seind Tyrannen vorhanden / so
 stercke ich dich / in Kranckheit / sorgen / helffe Ich dir
 auch / für der Welt / Sünd vnd Todt / thut das
 Das beste die hand meiner Gerechtigkeith :

Einwurf.

Es sind aber gar mächtige Feinde / dafür einem
 Christen die haut schauern möchte ?

1. Der Teuffel : Antwort : Er ist gestürztet. *Apost. 12. 9.*

3. Der Todt? Er hat den stachel verlohren? *Osee. 13. 14.*

Ambrosius saet : Quod si mors illata fuerit,
 non *höre was
 Ambrosius su-
 per 8. c. ad Rom.*

nōn ne lucrum est maximum, occasionem invenire quā citius eatur in regnum promissum?

Das ist. Wie aber wenn die Aufferwehleten sterben müssen / haben sie nicht einen grossen gewin / wann sie gelegenheit bekommen / darmit sie desto ehe zum Reich Gottes gefodert werden?

Consolatio
Christianorū.

3. Die Sünde? Antwort: Sie ist außgetilget. O des seligen trostes. Dieses gehet vns an. Sind wir kinder Gottes / führet er vns in die Kreuzschule / wie ein jeder in allen Ständen das seinige wol finden wird / so verleihet er auch krafft vnd macht / stercke vnd Sieg. Sage dero wegen ein jeder rechtschaffener Christ: Gott sey lob vnd danck / der vns den Sieg gegeben hat / durch vnsern HERRN Christum Jesum / Ist der für vns / vnd bey vns / wer kan vnd mag wieder vns sein?

1. Cor. 15. 57.

Rom. 8. 31.

Der dritte trost
vnd belohnung

Das dritte / darauff zusehen / ist das Ehrenfränklein / welches hie genennet wird die Cron des Lebens. Damit sihet der HERR Christus auff die gewonheit / da man in den Ritterspielen / wenn sich die Kämpffer wohl gehalten / ihnen den danck vnd Ehrenfränklein gegeben / mit welchen Worten alhier verstanden wird / die vnaussprech

sprechliche freude des Ewigen lebens / welche die
 gleubigen Seelen / also balde / nach dem sie abge-
 schieden / ihrem maß nach befinden / so lange bis
 der Leib durch die Posaun erwecket / vollige freu-
 de mit der Seelen geniessen wird immer vnd e-
 wiglich :

Was durch
 das Ehrens
 kränlein ver-
 standen werde.

Diß ist die herrliche Krone / darauff sich der
 Apostel Paulus so herzlich freuet / da er spricht :
 Ich habe einen guten kampff gekämpffet / den
 lauff vollendet / Ich habe glauben behalten / hin-
 fort ist mir bengelegt die Kron der Gerechtig-
 keit / welche mir der H E R R an jenem tage der
 gerechte Richter / geben wird / nicht mir alleine /
 sondern allen / die seine erscheinung lieb haben.

2. Tim. 4. 7.

Ach wer wolt nun vngedültig sein / vnd nicht
 gerne mit allem willen mit dem Satan / vnd ob-
 gedachten feinden des Christenthums es frey
 Tapffer vnd getrost wagen / dieweil wir wissen /
 das wir einen solchen starcken vnd vnüberwind-
 lichen beystand / großmächtige vermahnung
 vnd sterckung zur beständigkeit / wie dann auch
 ewige / vnd Himlische belohnung vnd Außbeu-
 te zugewarten haben ? Dieses sey die einfältige
 erklärang des Texts / sampt allen gemeinen leh-
 ren vnd warnungen / wie denn auch lebendig
 E machen

machendem trost / so ein jeder auff sich ziehen kan.

Ehe wir aber zur Historischen Relation des Lebens des verstorbenen / vnd der Application dieses Texts schreiten / müssen wir zuvor etwas neher gehen / vnd anreden die jenigen / so durch diesen trawrigen fall in bekümmernis gesetzt.

1. Unsere liebe löbliche Landes Obrigkeit belangende / betravret dieselbige billich ihren lieben Samuel vnd Superintendenten: Aber dieselbige werden als Bischoff der Kirchen dieses orts / das beste erwinden lassen / Gott lassen walten / vnd die schöne wort Davids Practiciren: Sile DEO, & te crede DEO, & spe vince dolorem.

Pf. 37. v. 5.

Giebe Gott recht / vnd setze dein vertrauen auff Gott / vnd durch hoffnung überwinde den schmerzen.

2. Sankel vnd Kirche. Darinnen tröstet vns David in 60. Psalm: Gott redet noch in seinem Heiligthumb / das bin ich fro: Tröstet damit sich vnd seine vnterthanen des worts Gottes / welches Gott in seinem Hause / in seinem heiligthumb noch schallen lest. So lange nun das geschicht /

Psal. 60. v. 8.

geschicht / so lange Gottes wort geprediget / vnd
 der gebrauch der heiligen Sacramenten rein
 bleibet / so hat es noch keine noth / ob es wohl nicht
 ea gravitate , & senili prudentia fürbracht
 wird.

3. Die Stadt Göhten belangend / so gedens
 cket nicht / das euch ein geringer schade vnd leid
 geschehen. Dieses bestettiget ein fürtrefflicher
 Historienschreiber / da er saget : Ab interitu
 principum magnæ fiunt mutationes & re-
 rum conversiones : Wenn vnser **H E R R E**
G O T T löbliche Regenten abfoddert / so folgen
 grosse gefehrliche veränderungen. Wie dieses
 im Weltlichen Regiment die erfahrung bezeu-
 get / also ist es auch war / wenn Gott auß seiner
 Kirchen viros principes & veteranos hinweg
 nimmet vnd abfoddert / inmassen wir in dem
 Exempel des heiligen Ambrosiii zu sehen / von
 welchem Stilico Vandalus, des Kaisers Ho-
 norii Eydam / da Ambrosius franck gewesen / ge-
 sagt : Si hic vir naturæ concesserit, ultimus I-
 talia impendet interitus.

Vnd dieses ist hernachmals durch den Ein-
 fall der Göhten vnd Wenden war worden. Vnd /
 auff des Augustini Todt / sind viel böser sachen

E ij vnd

*Paulinus Nola
 in Campania
 Episcopus, in
 vita Ambrosii.
 Carolus Sigo-
 nius li. 10. Imp.
 occid.*

*Posidonius in
 vita Augustini.*



vnd groß unglück erfolget: **G**ott wolle es gnädiglich abwenden. Es heist wohl auß dem 116. Psalm.

*Psalm. 116.
Ante Dei vul-
zum, Mors est
pretiosa pio-
rum.*

Der heiligen vnd frommen Todt /
Ist werth bey vnserm **H E R R E N** Gott /
Es heist aber auch:

Fürtrefflicher Männer vnd Leute Todt
Bringet Kirche vnd Land in grosse Noth.
Darumb billich dem lieben Gott die Sünde ab-
zubitten / vnd darnach fasset den trost.

Esai. 59. 8. 1.

Die Hand des **H E R R E N** ist nicht verkür-
bet / das er nicht helfen könne.

Noch mehr:

Esai. 66. 13.

Gott redet noch in seinem heiligthumb.
Was denn? Ich wil euch trösten / wie einen seine
Mutter tröstet. Er saget noch friede zu seinen
heiligen / wenn sie nur nicht auff eine thorheit
gerathen.

Psalm. 85. 9.

Esai. 62. 4.

4. Der Witwen ist ihr liebster Eheschatz
hinweg? Antwort: höret was Gott gesaget / bey
dem Propheten Esaiâ im 62. Du solt nicht die
verlassene heissen / welcher trost denn allen Töch-
tern Zion / alle gottselige Christliche Witwen
angehet.

2. So nennet sich der **H E R R** selbst ein
nen

nen Richter vnd Vater der Waisen / nicht zum
schreckē / sondern / das er sie für gottlosen bedrens
gern schützen vnd ihnen / als ein Vater beystehen
wolle :

Zum fünfften / was vns im PredigAmbt
angehet / haben wir den lieben Gott zu bitten /
das er vns mit einem Gottsgelehrten friedlie-
benden Collegen wiederumb versehen wolle.

Zum sechsten / die betrübtte Freundschaft vnd
Erben / die sollen gedenccken an Davids wort :
Sie können ihren lieben verstorbenen freund vnd
Vater nicht wieder zu sich kriegen vnd wieder-
holen / sie werden wol zu ihm kommen / er aber
nicht zu ihnen : Vnd an die lehr Cypriani des
alten Lehrers / da er also schreibet : Vns auch
den geringsten ist offenbahret / das wir unsere
Brüder / wenn sie nach Gottes willen von dieser
Welt abgefodert werden / nicht (vber die maß /)
beweinen sollen. Sintemahl wir wissen / das sie
nicht verlohren / sondern vorhin geschicket wer-
den. Sie gehen vor vns hin / wie Wandersleu-
te / vnd als Schifflente / wir sollen vns herzlich
nach ihnen sehnen vnd nicht trawren / ic. So
weit Cyprianus , damit wir allhier schliessen.

2. Sam. 12. 23.

Cypriani
Serm. de im-
mortalitate.

E 3

HI-

Historica defuncti vitæ Relatio,
& Applicatio.

Als nun anlanget den Ehrwür-
digen, Aeltbaren vnd wolgelarten Ehn
Georgium Krüger / S. weiland Su-
perintendenten vnd Pfarrern allhier / wird
sich auff sein Person dieser text ganz wohl rei-
men.

Georgius Krü-
ger Superin-
tendens.

Sein Geburt/
Vaterland.

Er ist auff diese Welt geboren im Jahre
1541. von Christlichen vnd Gottseligen Eltern /
zu Dessau im Fürstenthumb Anhalt allhier /
Sein Vater ist des Durchläuchtigē hochgebore-
nen Fürsten vnd Herrn/Herrn Jochim Ernsten/
S. vnd Christmilder gedächtnis / vnser lieben
Landes Vaters / Forstmeister gewesen / seine
Mutter Modesta Krummels / die gehabt den
Namen mit der that / eine züchtige frome Gott-
selige Frawe/welcher Hauswird seines schweren
Forstmeisterambts entlichen entlassen / vnd in
den Rahtstuel zu Dessau erkoren worden.

Crux & tes-
tatio.

Es hat sich aber vnser lieben Herrn Super-
intendenten Creutz zeitlich angefangen / vnd
hat ihn Gott nicht lange nach seiner Tauffe auff
den Musterplatz außgeföhret / damit er einen
wolge

wolgeübten Kriegesman vnd rechten Crucige-
rum, wie sein Name lautet / auß ihm machen
möchte. Dann seine liebe Eltern seind ihm
zeitlich beyderseits an der Pestilenz gestorben /
da er kaum anderthalb Jahr alt gewesen. Aber
der fromme Gott / welcher diesen zustand des lie-
ben Georgii Krügers wohl wuste / vnd dem sei-
ne noth auch zu herken gieng / hat sich seiner
herzlich angenommen / vnd durch seine göttliche
versehung einen getrewen pflegvater ihm zuge-
schicket / nemlich einen Bürger vnd Becker zu
Zerbst / mit Namen George Brunsdorff / wel-
cher / weil er seiner Mutter Schwester gehabt /
diesen Georgium Krüger S. zu sich genom-
men / vnd bis zu seinen Mündigen Jahren / nach
dem Exempel Tobia / zur furchte Gottes vnd er-
mahnung zum HERN auffgezogen.

Dieser fromme Bürgersman hat auch son-
sten noch zwene fürneme Leute gleicher massen
erzogen / weil er selbst keine Kinder gehabt /
nemlich M. Clementem Stresonem, seligen /
Pfarherrn zu S. Bartholomæi in Zerbst / vnd
Matthæum Walt / welcher der löblichen Stadt
Zerbst darnach fürnemer Bürgermeister wor-
den. Ach lieber Gott / werden nicht am Jüng-
sten

Georgius
Brunsdorff /
ein Bürger vnd
Becker in
Zerbst.

Tobia. 1. 10.

M. Clement
Streso.

B. Mattheus
Waldt.

Matth. 25. 40.

1. Tim. 1. 16.

Studiret zehen
Jahr zu Wittenberg.

Wird krank
am Fieber.

Wird Conrector
zu S. Bartholom.
in Zerbst.

sten tage diese drey Männer aufftreten vnd des
sen Georgium Brunsdorff für dem Richter-
stuel Christi rühmen vnd bezeugen / das er mit
seinen Gütern aus Barmherzigkeit vnd güt-
tigkeit ihnen gedienet / vnd der Ewige Sohn
Gottes wird bezeugen / das solches ihm vnd sei-
ner Kirchen wiederfahren / vnd ihm deswegen
auch Barmherzigkeit an dem tage wiederfah-
ren lassen / vnd ihn in das ewige leben verweisen.

Von Zerbst / als er zu seinen Jahren kom-
men / ist Er auff die hohe Schule nach Witten-
berg verreislet / vnd daselbst zehen Jahr studiret /
Auch beydes der löblichen Fürsten von Anhalt /
so wohl eines Wolweisen Raths von Zerbst sti-
pendia genossen / welches an ihm Gott lob nicht
vbel angelegt gewesen / Sondern er dagegen dem
Fürstlichen Hausz zu Anhalt sich gnugsam gelö-
set.

Zu Wittenberg ist er mit einem schweren
viertäglichen Fieber angegriffen worden / Also
das er sich auß noth von dannen nach Zerbst zu
seiner freundschaft hat wenden müssen / da er
dann / weil er in die zehen Jahr daselbst das sei-
ne gethan / ad Conrectoratum, in die Schule
zu S. Bartholomæi in Zerbst gesodert / vnd den
selben

selben nur ein Jahr bedienet. Denn als die Herrn des Ministerii seinen fürnemen profectum in studiis gesehen / haben sie ihn noch in dem Jahre zu einem Pfarrer nach Ankun in der Vorstadt Zerbst beruffen / welchem Ampt er vier Jahr trewlichen vorgestanden.

Pfarrer zu Ankun.

Anno 96. in Pfingsten hat er sich in den Ehestand begeben / mit der Erbarn vnd Ehren- Tugentsamē domals Jungfrawen Catharinen / des Ehrwürdigen vñ wolgelartē Magistri Matthæi Johannis, Pfarrers zu Salza vnd Zerbst seligen / Tochter / iho seiner hochbetrübtten Witwen:

Ehestand.

Von Ankun ist er mit einhelligem Consens eines Erbarn vnd Wolweisen Rahts / vnd der ganzen löblichen Bürgerschaft Zerbst / zu einem Diacono zu S. Niclaus ordentlicher weise beruffen worden / in welchem Ampt er trewlich zehen Jahr gedienet.

Diaconus zu S. Niclaus in Zerbst zehen Jahr.

Was er nun vor lästerung / Schmach / hinderung in der promotion, von freunden / vnd von des Satans Schule außstehen müssen / in der zeit / ist leicht zu gedenccken / Dann an ihm wol war worden / das jener Altvater gesagt / da er gefragt worden / was doch ein Eisseriger Pres-

3

Diger

diger were? Diabolorum Tragœdia, des Teuffels Gartenspiel / vnd ist also im ersten Musterplatz wol geübet worden.

Georgius Crisger wird von S. Christian zu Anhalt in Franckreich gesoddert zum Feldprediger.

Weil aber vnser lieber Gott ihme nicht alleine Gaben vnd geschickligkeit gegeben / sondern auch ein hertz vnd Muth / vnd also einen rechten Genrich auß ihn machen wollen / ist er auff dem andern Musterplatz geführet worden / denn der Durchläuchtige / hochgeborne Fürst vnd Herr / Herr Christianus von Anhalt / 11. Anno 91. hat ihn zu einem Feldprediger in Franckreich mit erfordert / welchem S. S. G. beruffer auch williglich gefolget / vnd ein ganzes Jahr darinnen verwartet.

Was für Mücken des Teuffels / Direption, kelte / frost / hunger / vngemach er vnter der Blutfahne des Heilandes allda außstehen müssen / ist denen leicht zuerachten / die da bedencken / das sie vmb sich / vnd bey sich / ja vnter sich selbst vnd an allen örten der Göttlichen warheit abgesagte feinde / Tyrannische Antichristische hunde / grimmiger als die Löwen / reissender als die Wölfe gehabt / welche nicht allein bey ihren lebenszeiten ihnen nach Leib vnd Leben / Gut vnd Blut getrachtet / sondern auch an den Todten Christen

sten Leibern ihre Sævitiām vnd Tyrannen nicht
vnterlassen/sondern dieselbigen auß dem Schoß
der Erden gerissen/vnd zu Aschen verbrennet.

Aber vnser lieber Gott hat durch sein auff-
sehen ihn erhalten / mit seiner Hand ihn geleit-
tet / vnd nach verfließung eines Jahres wieder-
umb zu seiner Kirchen vnd Hausfrauen frisch
vnd gesund gebracht / Also das er noch ein vier-
tel Jahr seinem vorigen Ampte vorgestanden.

Darauff er dann Anno 92. ordentlicher
weise durch die Fürstliche Herrschafft zu einem
Superintendenten hieher beruffen / Da er nun
demselbigen müheseligen Ampte in die 24. Jahr
trewlichen vnd fleissig vorgestanden: Sonder-
lich aber hat der Teuffel mit seiner Anfechtung
ihm hart zugesagt / vnd ihn mit vielen vnglück
tribuliret / da Anno 96. der grosse Gott vnser
Löbliche Landes Obrigkeit gnediglich erläuch-
tet / vnd man das Stirnband der Babylonis-
schen Huren / mit welchem leider noch viel Kir-
chen Deutschlandes prangen / vollends abge-
rissen. Was da für grewliche Lasterung / wie
der ihn des Satans Schule vnd andere Tyran-
nen / für welchen Er auch seines lebens keine

S ij

stunde

Georgius Eras-
ger wird Inspe-
ctor vnd pfars-
rer zu Coblen.
24. Jahr.

Georgius Eras-
ger hilfft die
Reformation
promoviren.



Stunde sicher gewesen / außgeschüttet / ist mit Worten nicht außzusprechen.

Job. 8. 49.

Luc. 11. 15.

1. Reg. 18. 17.

1. Cor. 4. 13.

Denn / wie sich der Sohn Gottes von seinen Feinden für einen Samariter hat müssen schelten lassen / vnd der die Teuffel durch Beelzebub austreibe / sich wieder den Römischen Kaiser aufflegt : Also hat man solch Göttlich- vnd Christliches werck den Leuten zugemessen / vnd das sie vom leidigen Teuffel darzu gereiheret würden / ihnen schuld gegeben / Elias muß von Achab für einen Stormfiede sich außrufen lassen. Vnd ist sonderlich Pauli wort an ihm erfüllet : Mann lestert vns / Wir seind als ein fluch der welt / ein Segeopffer aller Leute. Dieses alles / was ihm an Leib vnd Seel / auch in seiner Haushaltung zuhanden kommen / das hat Er durch hülffe vnd gegenwart seines lieben Heilandes Jesu Christi / der ihn beruffen / durch sein Wort getröstet / welchem er auch trewlich gefolget / durch krafft des heiligen Geistes / vnd warhaftigen glauben Ritterlich überwunden. Seine schwachheit in der Haushaltung anlangen / ist er fort vnd fort ein valetudinarius gewesen / biß so lang es dem Obersten Feldherrn gefallen hat / ihn zuversetzen auß dem Sinsternis zum Licht /

Sichte/ auß dem Todt ins Leben.

Darauff er Dom. Trinitatis 1615. seine letzte predigt gethan / von dem geheimnis der heiligen Dreyfaltigkeit / mit grosser verwunderung aller zuhörer. Den ersten Sontag nach Trinitatis gemeltes Jahres / als er gleichfals seine Predigt halten wollen / hat ihn der Schlag also hart angegriffen / das er seine Predigt nicht zu ende bringen können / vñ als wir im Collegio diese seine schwachheit vernommen / auch bedacht seine vielfältige Väterliche wolthaten / haben wir beyderseits seine Arbeit auff vns genommen / vnd solche / (wann es Gottes wille gewesen) gerne lár ger nach dem vermügen / das Gott darreiset / verrichten wollen.

Zeit Dom. Trinitatis sein letzte predigt.

Er zwar für sein Person hat alle seine Collegen nicht allein herzlich geliebet / sondern hat auch zu vnterschieden mahlen sich im Predigen wieder versuchen wollen / Aber sein hohes Ehrliches Alter / so wohl sein herzunahendes stündelein vnd Leibeschwachheit / hat ihn daran verhindert / vnd wir habens auch treulich widerrahten.

Herrn Georgii Erfigeri Testamento

Wie er gegen Gott sein Hertz vnd glauben in seinem ganzen PredigAmpt erwiesen / Also

§ iij

hat

Adoptiret sei-
ne freunde.

Vermacht ein
ansehnliches
stipendium.

Sozomenus l.
6. cap. 6. Ecel.
Hiffor. de S.
Basilio.

hat Er auch vnter andern seine liebe / als des
warhafftigen glaubens fruchte sehen vnd schei-
nen lassen / in dem Er / weil Er keine Leibes Er-
ben nach Gottes willen gezeuget / eine ansehnli-
che Summa geldes in parata pecunia erlichen
seinen freunden / so Er zum theil bey sich in wah-
rer furcht GOTTes erzogen / zum theil aber in
frembden Landen / legiret vnd vermachtet / son-
derlich aber hat er nach seiner lieben Haußfraw-
en abgang so viel ad pias causas & stipendia
vermachtet / das darvon zwene Artisten, oder nach
beschaffung vnd willen der verordneten Execu-
torn ein Facultista sol gehalten werden / welcher
sich nach seinem Namen stipediarius Crügeria-
nus, vmb hochbedencklicher notdürfftiger vrsach
wegen nennen sol / darmit also seine Güter für-
nemlich zur Ehre Gottes / beförderung der Kir-
chen vnd Schulen / vñ Armer notdürfftiger kna-
ben / sie seind auß seiner freundschaft / wo sie ver-
handen / oder Anhaldischen Landes Kindern /
möchten conferiret vnd angewendet werden /
Andern vermügenden Leuten zu einem löblichen
merklichen Exempel.

In wehrender schwachheit hat er also mit
dem Basilio gelebet / als der sich immer auff die
Reise

Reise geschicket / vnd zu wandern bedacht gewes-
sen / seinen lieben Gott sich ganz vnd gar befoh-
len / vnd offtmals gebetet mit Martino Turo-
nensi: Domine, si populo tuo sum necessari-
us, non recuso laborem. Fiat voluntas tua:

*Severinus Sub-
pitius de S.
Martino Turo-
nensi.*

Das ist: **HERRE** meinest du das ich dieser
Stadt Götten vnd Lande noch kan nützlich sein/
vnd dienen / so wil ichs gerne vnd willig thun /
vnd sol mich keine Arbeit verdriessen. Dein
wille geschehe.

Als Er aber vermercket **GOTT**es wille zu
sein/hat Er sich stetig zu seiner avocation geschic-
cket / vnd mit dem lieben David offtmals ge-
säußet: Nach dir **HERRE** verlanget mich /
Kom **HERRE** Jesu wenn es dein wille ist: Sein
inbrünstiges gebet zu Gott gethan / auch die of-
fentlichen versamlungen also geliebet / das er
noch heute acht tage / wiewol sehr schwach / der
Predigt beygewohnet.

Psal. 25. 6. 8.

Apocal. 22. 3.

Am Donnerstag acht tage war der 22. Febr.
begunte er sehr stille zu werden / vnd da wir die
gewöhnliche Malzeit bey ihm hatten / redet er
nichts sonderlichs / sondern gieng allbereit mit
gedanken vmb nach dem Ewigen Vaterland /
zu seiner Hausfrau aber hat Er gesagt / sie solte
sich schicken: **GOTT** würde ein ende mit ihm
machen/

*Wird den 22.
Febr. tranck.*

machen/ Gott würde balde kommen/ Er were es
auch herzlich begerent.

Am Sonntag Reminiscere, den 25. Februa-
rii, zu Abends hat Er mich zu sich erfordern las-
sen / seine schwachheit vnd herzunahendes Ende
zuverstehen geben / vnd gebeten / das wir mit
ihm / vnd für ihn / vmb ein seliges stündlein bit-
ten solten / darauff Er den Montag Lagerhaff-
tig worden / da es dann an säuffzen vnd gebet in
keinem wege gemangelt. Vnd da die schwach-
heit zugenommen / den Dienstag / haben wir ihn
aus Gottes wort reichlichen getröstet / in mas-
sen Er auch selbst den trost vnd krafft des heiligen
Geistes in seinem herzen befunden / vnd da wir
ihn zu Abends beyderseits / nach vielem gebet /
vnd trostsprüchen gefraget / ob er auch auff Chri-
stum / welchen er seinen zuhörern gepredigt / vnd
auff die Lehre / die Er ihnen fleissig fürgehalten /
sterben wolte / hat Er sich auffgerichtet / vnd mit
ja vnd Amen beantwortet.

Mittergesang.

Darnach hat ihn Gott nach seiner verheis-
sung gewehret / was Er täglich gesungen vnd ge-
betet mit seiner Hauskirchen / auß dem Ritterge-
sang: Herr Jesu Christ / Ich weiß ja wol /
Das Ich einmal muß sterben.

Weil

Weil aber das geschehen sol / so hilff das mir das
 herze mein sein sanffte gebrochen werde. Wel-
 che bitte der Allmächtige Gott auch gnedig-
 chen erhöret. Denn Er den 29. Februarii umb
 sieben vhr auff den Abend / in vnserer der Col-
 legen / vieler anderer Ehrlicher Leute Nachba-
 ren vnd freunden gegenwart / sanfft vnd stille
 seliglichen entschlaffen / seines Alters im fünff
 vnd Siebenzigsten Jahr. Gott sey dafür ge-
 preiset / vnd tröste die betrübt Witwe / neme sich
 ihrer Väterlich vnd herzlich an.

Vns aber verleyhe er einen seligen Abscheid
 vnd die Cron der Ehren / welche dieser vnser ver-
 storbener Herr Superintendens ohne zweif-
 sel tragen wird am Jüngsten tage mit
 allen Außerwehltten Engeln vnd
 Menschen ewiglich
 Amen.





Ejusdem

MONODIA NUNCIATORIA
ET CONVOCATORIA

ad

Reverendos & doctissimos viros, Inspectio-
nis Cothonianæ, dominos pastores
demissâ.

O Infelicem nuntium, quo calamitas Ec-
clesiæ nostræ indicabitur! Hic filiis di-
cet, quòd carissimo parente orbati sint
& destituti: hic Sponsis & filiabus, quòd vi-
duæ factæ sint, renunciabit. Hinc vox tristitiæ
auditur in Rama, Rachel nostra deflet non fi-
lios suos, sed virum dilectissimum, non pere-
grinum, sed patrem omni laude dignum, non
ἀναστροφῆς, sed acerrimum veritatis propugnato-
rem, ideoq; consolari renuit. Ubi bonus ille
gubernator, qui ad æternæ vitæ scopulum Ec-
clesiæ navigium direxit? O malum naufragi-
um, quod in medio portu spei nostræ fecim⁹!
Traxerūt enim ad se, summi Imperatoris jus-
su, triumphatores & concives cœlestis mili-
tiæ

tiæ, virum reverendissimum & doctissimum,
 Dn. Georgium Crugerum, JESU Christi per
 annos quadraginta servum eximium, & fide-
 lissimū Ecclesiæ nauclerum, traxerunt athle-
 tam athletæ, coronatum coronati. O chorus
 sanctus, ò sacer ordo, ò constipatum & infra-
 ctum agmen! Absolvit stadium athleta noster
 heri hora septima nocturna, cujus sanè obitu
 graviter sumus perturbati, qui procul dubio
 Ecclesiæ & nobis communè allaturus est ca-
 lamitatem, quâ parat mundi Rector nos cru-
 cis & afflictionis medicina purgare & curare.
 Quare rogatu mœstissimæ viduæ & anteces-
 sorum nostrorum more, hoc nobis inflicto
 vulnus vobis significandum duximus, obnixè
 rogantes, ut ad funeris Crugeriani deductio-
 nem, & ad natalitia, ut Bedæ presbyteri verba
 huc mihi assumam, hujus Christi confessoris,
 ad diem futuram Dominicam, quæ Oculi vo-
 catur, erit tertia dies Martii, celebranda, hora
 prima pomeridiana omnes & singuli conve-
 niatis, & funebrem pompam præsentia vestra
 meliorem & celebriorem reddatis, hoc supre-
 mum grati animi officium Inspectori & Col-
 legæ vestro optimè merito præstituri.

G 2

Imita-

Imitamini, fratres & collegæ carissimi, alienigenas & externos Ægyptios, qui alienam calamitatem, patriarcha Jacobo demortuo, suam esse duxerunt, & ideò vehementer sunt collacrymati.

Communis labor hic, communis Ecclesiæ est calamitas. Quare communis doloris societate & συμπάθεια humanitatis, mœstissimæ viduæ, nobis & civibus nostris gravissimum luctum allevare dignemini. Beatissimus pater, quem ad beata loca misuri sumus, alacri gradu secuturi, cùm evocare nos Imperatori nostro visum. Agnoscite, viri reverendi & doctissimi, nostrum dolorem, atq; iterum iterumq; rei Christianorum publicæ & nobis salvete. Perscripta Cothoniæ, Calendis Martii, Anno M. DC. XVI.

ARGUMENTUM ET DISPOSITIO CONCIONIS SE-

pulchralis,

caimine ab autore comprehensa.

Heu quàm Christicolæ circumstat turba malorum!
 Maxima, quàm noctes hos coquit atque dies.

Heu

Heu status, heu facies rerum miseranda per orbem
 Non lacrimis ullus debet adesse modus.
 Acria bella ciet dæmon, & sæva malorum
 Sævus in infantes commovet arma ducum,
 Discipulos contra Christi coiere Tyranni,
 Stat nece crudeli perdere velle pios.
 Hinc ignes, rabidæq; canes: hinc acriter instant
 Debilitas carnis, curaq; longa, malæ.
 Quid tu, cui positum est strictum sub gutture ferrum,
 Gens dilecta Deo? Bella parata vides.
 Hostiles contra turmas audentior ito,
 Si sapias, has precibus vince, fideq; Dei.
 Nam propè Christus adest: dux vitæ, victor & author:
 Fide Deo, nunquam spes tibi vana cadet.
 Sit tibi vera fides clypeus, quo tegmine tutus
 Hostis despicias irrita tela tui.
 Admonet hic ductor, conclamat & adjuvat idem,
 Cernes defensa,serta parata, fide.
 Sta miles, mundi dominumq; & cætera vince,
Æternæ vitæ digna brabeia feres.

G **iii** **Dem**

Dem Ehrwürdi-
gen Achtbarn vnd wolgelarten Herrn
M. Benedicto Ambrosio, Dienern am Wort
Gottes zu Cöthen/meinem freundlichen lieben
H. Collegen vnd in Christo B.

S. Ehrwürdiger/Achtbar/vnd wol-
gelarter Herr Collega, nach dem vnser lie-
ber Gott/nach seinem gnedigen rath vnd
wolgefallen/den auch Ehrwürdigen/Achtbarn
vnd wolgelarten/vnsern lieben trewen Super-
intendenten Herrn Georg Krügern/den 29. Fe-
bruarii Abends vmb 7. auß diesem Zammer-
thal/durch ein seligen vnd Christlichen abschied
abgefördert/vnd in sein gewarsam genommen/
vnd wir vns keinen zweiffel machen/der Durch-
läuchtige hochgeborne Fürst vn̄ Herr/Herr Lud-
wig/Fürst zu Anhalt/vnser gnädiger Landes-
herr/so dem liebē Nañe/vnserm Inspector, mit
sondern gnaden gewogen gewesen/vnd sonst ne-
ben einem Erbarn Rath der Stadt Cöthen/viel
vornemer guter Leute in diesem Lande/die in ver-
trauter freundschaft mit ihme gestanden/aller-
meist

meist der Edle Gestrenge vnd Ehrenveste Jobst
 Schilling / hochgedachtes vnsers gnedigen Für-
 sten vnd Herrn / Landraht vnd Hauptman / so
 mit ihme / bey angehendem Christlichen refor-
 mationwerck vielerley außgestanden / werden
 neben vns ein betrübtes hertzleid / vber disem vns
 versehenen vnd trübseligen riß geschöpft haben /
 vnd desabgeschiedenen tugent / gaben vnd trew
 offtmals sehnlich erwenē / vnd dessen / so ihr im in
 vffgetragener Reichpredig rühmlich nachgesagt /
 sich erinnern. Als habe ich mit andern des
 verstorbenen guten freunden vor nützlich erach-
 tet / das solche Predigt / ihren vielen zum bericht
 vnd trost / möchte publiciret werden. Gelan-
 get derwegen mein freundlichs bitten / der Herr
 Collega wolle solche auffss new revidiren vnd
 auffzeichnen / vnd nicht allein vmb des Zeugnis
 willen / so ihr / vnd ich ihm selbst mit warheit
 nachsagen kan / Denn ich den fromen vnd trewen
 Diener Christi bis ins 17. Jahr in guter
 freundschaft gekant / seine studia, leben / Gottse-
 ligkeit / Tugent / Kunst / Gaben / Arbeit / vnd
 säufftzen selbst gesehen / gehört vnd erfahren ha-
 be / sondern fürnemlich vmb seines wolmeinens
 den Testaments willen / vnd der lieben posteri-
 tet,

tet, der es zu irem studiren erspriesslich sein wird/
 zum besten/ wollet aufflegen vnd drucken lassen:
 Vnd das vmb so viel lieber/ weil die Schrift zeu-
 get/ das/ do der alte wolverdiente Prophet Sa-
 muel die Welt gesegnet hat/ sich gantz Israel ver-
 samlet/ vnd eine öffentliche klage gehalten/ vber
 ihren trewen Seelsorger vnd geistlichen Vater.
 1. Sam. 25. vnd das auch die Erbare vernünfft-
 tige/ ja/ vngläubige Heyden/ ihre todten be-
 trawret/ vnd mit Epicediis oder klaggesengen/
 zum ewigen ruhm vnd gedächtnis verehret ha-
 ben. Do Annibal die Römer bey Rohrbach (ad
 Cannas) erlegete/ durch eine grosse Schlacht/ vñ
 inen viel trewe Leute abschlug/ hielt man zu Rom
 auch ein publicū luctū 30. tage lang. Vnd die
 Erbare Römischen frawen beklagten ihren
 Burgermeister Brutum ein gantz Jahr/ weil er
 sich der frawen zucht angenommen/ vnd Lucre-
 tia fall gerechnet hat. Vnd do auch etlichen klüg-
 lingen vnd mißgünstigen solcher bericht nicht ge-
 fallen möchte/ so zweiffele ich doch gar nicht/ den
 danckbarn Collegen vnd Pfarrkindern/ werde
 solches dienen zum löblichen exempel vnd guter
 Zucht/ ja/ das solch Epicedion vnd Grabschrift/
 eines solchen wolverdienten Mannes vnd trewe-
 en Knechts/

en Knechts/werde helffen schmücken/ beydes vn-
 sere in Gottes Wort wolgegründete religion,
 vnd die Christliche Evangelische Stadt Göthen/
 vmb welches willen ich gewisz vnd zuversichtig
 bin/der Herr Collega sich hierinnen gönstiger
 zeigen werde/deme ich hitemit dienstwillig mich
 erbiere/vnd Gott dem Allmächtigen/seiner lie-
 ben Kirchen zum besten/gantz treulich befehlen
 thue. Dat. Wolfen 10. Apr. Anno 1616.

T.

Christianus Flemingk

Diener am Wort Gottes daselbst.



Viri olim Reverendi & clarissimi

G E O R G I I C R Ü G E R I

περὸ Φώνημα

AD VIATOREM.

Quis fuerim rogitas? vitæ quo tramite vitam
 Finierim, mortis præmeditatus iter.
 Teutonium rogitas: rogitas quoque Gallica regna:
 Pax illam ut regeret: Martis at ista furor.
 Altitonantis eram Tuba Numinis, inter amicas
 Pacis & horrifonas Martis amica tubas.
 Pacem vox inter creperos, Bellona, tumultus,
 Pacem in pace tuis, Christe, precata tuam.
 Maturum tandem morti me iussit adire
 Christus pacato tramite mortis iter.

H

Heic

Heic deinceps recubo mutus, dum munera vocis
Angelica reddet vox adamata Tubæ.

M. Marcus Fridericus Wen-
delinus Gymnasii Servesti
Rector.



ALIVD.

Agricolâ indiguit cum quondam vinea Christi,
Quam bene plantat am nostra Cothena fovet,
Agricolam invenit sic nomine & omine dictum,
Ut terram hanc coleret, nempe Crugerus erat,
Vir pius, insigni pallens solertia & arte,
Qua docuit magna dexteritate rudes.
Illius in Domini studium & certamina inesse,
Testantur tota sunt quot in urbe viri.
Sapius, atq; modis variis exercita virtus
Illius à pueris indubitata fuit,
Mansitq; in membris donec calor insitus hæsît,
Persolvitq; ea, qua solvere queng; decet.
Non metus obstabat, nec tempora seva, nec ulla,
Quas Satan innocuis seminat arte, mine.
Sed velut in finem manet & stat miles, in hostem
Intrepidè vibrans, qua gerit arma, suum.
Sic bonus hic miles defendens dogmata Christi,
Victoris clarum nomen in orbe gerit.
Post varias clades, & multa pericula tandem
Vincenti pax est parta, & amica quies.
Eius enim in cælis anima est, & leta triumphat,
In gremio terra molliter ossa cubant.

Georgius Bobbius pastor in majori
Päschleben,

ALL



 A L I U D.

EXiguo positus tumulo Krigerus, olim
 Qui verè miles nomen & omen erat.
 Nam freno verbi Servestæ Αγκώνα reflexit,
 Quando acie in prima prima juventa stetit.
 Post ubi Servestam venit, data fata secutus,
 Militis officio fuuctus & egregii.
 Propugnavit ibi divini oracula verbi
 Ardenti zelo, non titubante fide.
 Ipse sed impleret mensuram ut nominis, illum
 Sors divina virum ad Gallica bella vocat.
 Ore ciere viros, belloq; accendere campum
 Hic solitus dextro numine præco Dei.
 Redditus hinc patriis oris, exq; hoste receptus,
 Cothonias adiit, sorte trahente, plagas.
 Hic vero Augiæ stabulum purgare paravit
 A fimo, Ausonius quem dedit upilio.
 Ac voce intrepida quando dux ipse præibat,
 Contra verbi hostes agmina duxit ovans.
 Emersus bello tandem, cælo ipse triumphat,
 Æternæ laudis clara brabeia ferens.

Dilectis. affini ac fautori posuit
 Christophorus Vierthaler, apud Cotho-
 nienses ludimoderator.

 A L I U D.

Eheu! nostra diu mæstos ecclesia voltus
 Pertulit, atratâ sindone tecta caput.
 Dum raptos gemuit turbatâ mente parentes,
 Vel magis in vera religione duces.

Nunc

Nunc (heu!) Cotbonium damno vexatur eodem,
Abstulit en summum trux ibi Parca virum:
Et aeternam qui dignus erat vixisse. sed, heu!
Justorum rapitur turba vel ante diem.
Nec mirum: summe cum passim tadeat orbi
Injusto justos sustinuisse viros;
Nec verbo statuatur honos, verbive ministris
Debitus ex animo contribuatur amor.
Hinc minimè queis dignus erat, citò subtrahit orbi,
Et vocat omnipotens ad meliora Deus.
Hinc te post alios ad caelica regna receptum,
CRUGERE, Elysias jus sit adire domos.
Nil equidem sanna tibi, nil ludibria vulgi
Amplius, aut plebis scommata dira nocent.
At nos, qui scimus quid fata irata minentur
Talibus ereptis ad sua fata viris;
Inde sequuntur am mœrenti pectore cladem
Flemus, & irati fulmina justa Dei.
Sed tu summe parens rerum, qui crimine nostro
Percitus, ista tuo damna minare gregi;
Adspice desertos, viduatq; respice templa,
Neu pia posteritas hac quoq; damna gemat.
Da rogo doctores alios, ac suffice verbum
Qui purâ tractent simplicitate tuum.
Illius ut capiat pugnans ecclesia fructus,
Donec in aeterna luce triumphet. Amen.

Servestæ, prid. Calend. Jun.
mœrens scribebat

Abrahamus Ulricus Servest.

F I N I S.

№ 100,

8

ULB Halle

3

004 312 651



f

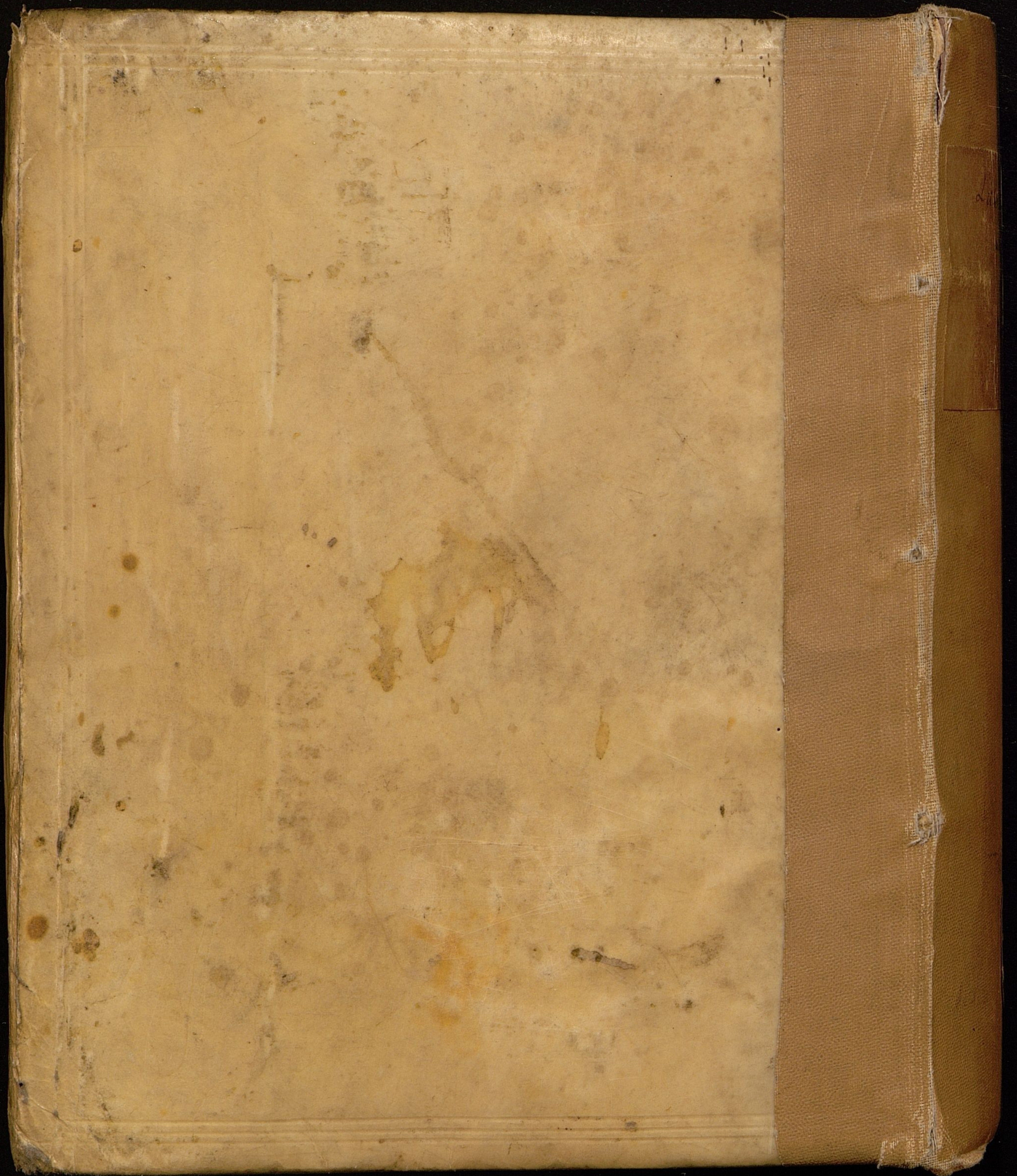
TA → OL

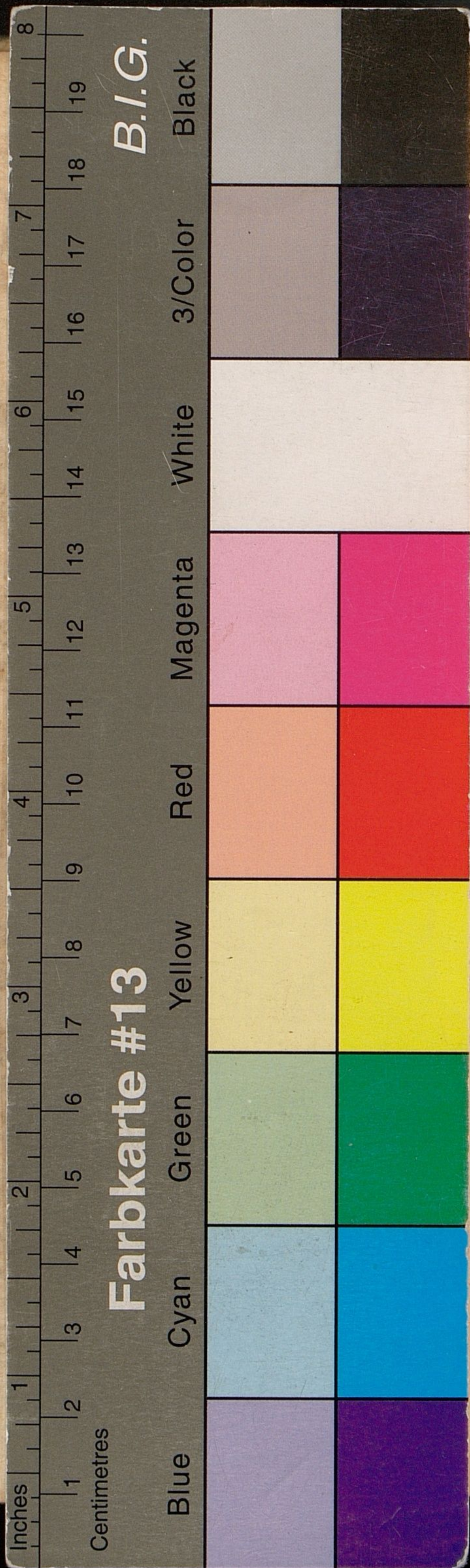
an g. noch nicht aufgenommen

Ant.

1000







15.

MILITIA CHRISTIANA

Das ist/
Geistliche Ritterschafft eines Christ,
gläubigen Menschen auff Erden/
Über dem Begräbnis
Des Ehrwürdigen/ Achtbarn
und wolgelarten Herrn
Georgii Ringers
S. Weiland Pfarrers und Super-
intendenten zu Götzen/
Erkläret und beweheet /
In Ansehnlicher versammlung Fürslicher
fürnemen Hoffdiener/eines Erbarn Wolwei-
sen Raths/Bürgerschaft und Landschafft/
den 3. Martii/in der Kirchen der
Alten Stadt Götzen.
Durch
M. BENEDICTUM AMBROSIVM,
Dienern am Wort Gottes daselbst.
ANNO
QVI VICerlt, possIDeblt oMnIa.
Gedruckt zu Zerbst/ bey Zacharias Dörffern/
Im Jahr M. DC. XXV.